



# Jahresbericht 2024

## Pflegestützpunkt Fürth

Sylvie Lamotte - Koordinatorin für den Pflegestützpunkt Fürth

Erstellt am 12.03.2025

Tel.: 0911 / 974 3033

@: [pflegestuetzpunkt@fuerth.de](mailto:pflegestuetzpunkt@fuerth.de)

## Einleitung/Vorwort

Der Pflegestützpunkt Fürth ist nun seit zweieinhalb Jahren geöffnet und die Nachfrage nach Pflegeberatung steigt stetig. Das Jahr 2024 war ein Jahr der Weiterentwicklung und des Zusammenwachsens. Besonders hervorzuheben sind der Ausbau der Netzwerkarbeit und die Implementierung neuer digitaler Angebote, wie z.B. die Veröffentlichung der Pflegeplatzbörse auf der städtischen Homepage, auf welcher freie Pflegeheimplätze direkt online angezeigt werden.

Das Team des Pflegestützpunktes Fürth hat sich im Jahr 2023 neu formiert. Seitdem konnten die Arbeitsabläufe im Pflegestützpunkt kontinuierlich optimiert und die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit deutlich ausgebaut werden. Der gestiegene Bekanntheitsgrad schlug sich auch in einer erhöhten Anzahl von Anfragen nieder.

In diesem Zusammenhang fanden zahlreiche Vorträge für Bürgerinnen und Bürger sowie mit und für unsere Kooperationspartner statt. Ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung des Internetauftritts der Stadt Fürth durch das Bürger- und Presseamt. Besucherinnen und Besucher können sich nun umfassend über die Aufgaben des Pflegestützpunktes Fürth informieren. Unser besonderer Dank gilt unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern sowie unseren Kolleginnen und Kollegen für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der vorliegende Jahresbericht dient dazu, einen Überblick über die Entwicklungen und Tätigkeitsschwerpunkte des Pflegestützpunktes im Jahr 2024 und einen Ausblick auf das Jahr 2025 zu geben.

## Inhalt

1	Struktur und Organisation.....	4
1.1	Personelle Ausstattung.....	5
1.2	Räumliche Ausstattung.....	6
1.3	Ziele und Aufgaben des Pflegestützpunktes .....	7
2	Tätigkeitsfelder .....	8
2.1	Information, allgemeine Beratung und Beratung nach §7a SGB XI.....	9
2.1.1	Anzahl der Klientenkontakte .....	10
2.1.2	Klientengruppe.....	11
2.1.3	Räumliche Verortung der Kontakte .....	11
2.1.4	Beratungsinhalte .....	13
2.2	Care-Management.....	14
2.2.1	Informationsmaterial und Pflegeplatzbörse .....	14
2.2.2	Netzwerkarbeit .....	14
2.2.3	Öffentlichkeitsarbeit .....	15
3	Ausblick .....	16

## 1 Struktur und Organisation

Der Pflegestützpunkt Fürth wird in gemeinsamer Trägerschaft von den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen, dem Bezirk Mittelfranken und der Stadt Fürth betrieben. Organisatorisch ist der Pflegestützpunkt bei der Stadt Fürth an das Referat für Soziales, Jugend und Kultur und dort an das Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten angegliedert.



Abbildung 1: Organisation des Pflegestützpunktes Fürth

Die Stadt Fürth ist Betriebs- und Anstellungsträger des Pflegestützpunktes. Die Träger des Pflegestützpunktes bilden das Lenkungsgremium, welches im Jahr 2024 zweimal getagt hat. Im Rahmen der Sitzungen werden Entscheidungen über organisatorische und finanzielle Angelegenheiten getroffen und über Aktivitäten und Entwicklungen berichtet.

Der Pflegestützpunkt Fürth ist in der Regel zu folgenden Zeiten geöffnet:

<b>Montag</b>	09:00 bis 12:00 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
<b>Dienstag</b>	09:00 bis 12:00 Uhr	
<b>Mittwoch</b>	09:00 bis 12:00 Uhr	
<b>Donnerstag</b>	09:00 bis 12:00 Uhr	
<b>Freitag</b>	09:00 bis 12:00 Uhr	

Zu den genannten Öffnungszeiten ist die telefonische und persönliche Erreichbarkeit sichergestellt. Beratungstermine sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich.

## 1.1 Personelle Ausstattung

Der Pflegestützpunkt Fürth wird im Angestelltenmodell betrieben. Die Mitarbeitenden sind somit bei der Stadt Fürth beschäftigt. Anhand der Einwohnerzahl der Stadt Fürth wird die Anzahl der Pflegerberaterinnen bzw. Pflegerberater berechnet. Gemäß § 11 des Rahmenvertrags der Pflegestützpunkte in Bayern wird eine Vollzeitstelle pro 60.000 Einwohnerinnen und Einwohner durch die Träger finanziert.

Für den Pflegestützpunkt Fürth ergibt sich daraus eine Stellenzahl von 2,14 Vollzeitstellen bei einer Gesamtbevölkerung von 128.536 Einwohnerinnen und Einwohnern zum 30.06.2021 (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik).

Im Jahr 2024 sind 2,04 Vollzeitstellen besetzt, die sich wie folgt auf drei Teilzeitkräfte verteilen:

- 0,5 Vollzeitstelle Koordination Pflegestützpunkt (Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnung, Berichtswesen, Pflegerberatung)
- 0,77 Vollzeitstelle Pflegerberatung
- 0,77 Vollzeitstelle Pflegerberatung

Die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes Fürth haben eine pflegerische Ausbildung und verfügen aufgrund ihrer Berufserfahrung über besondere Kenntnisse in der Beratung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen. Die in der Pflegeberatung tätigen Mitarbeiterinnen besitzen die Zusatzqualifikation Pflegeberatung nach §7a SGB XI und Case Management bzw. haben diese im Jahr 2024 erfolgreich absolviert. Zur fachlichen und organisatorischen Weiterentwicklung trifft sich das Team des Pflegestützpunktes zweimal wöchentlich. Die Pflegeberaterinnen organisieren eigenverantwortlich die Pflegeberatung sowie die Planung und Durchführung von Vorträgen außerhalb des Pflegestützpunktes.

## 1.2 Räumliche Ausstattung

Der Pflegestützpunkt Fürth befindet sich zentral in der Innenstadt im ersten Stock des Gebäudes Alexanderstraße 9 mit barrierefreiem Zugang. Er ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. In unmittelbarer Nähe befinden sich Parkplätze für Schwerbehinderte mit Sonderparkausweis sowie kostenpflichtige Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage FLAIR Fürth (Contipark). Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr erfolgt über die U-Bahn-Haltestelle Rathaus sowie mehrere Bushaltestellen in der Umgebung.

Die Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes sind großzügig gestaltet und verfügen über einen Wartebereich für Besucherinnen und Besucher. Darüber hinaus stehen vier Büroräume zur Verfügung: Drei davon werden von den Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes genutzt, das vierte Büro steht Kooperationspartnern zur Verfügung, die das Beratungsangebot des Pflegestützpunktes erweitern.

Derzeit beraten folgende Kooperationspartner im Pflegestützpunkt:

- Bezirk Mittelfranken: montags in den ungeraden Kalenderwochen von 9.00 bis 12.00 Uhr
- Fachstelle für pflegende Angehörige der Diakonie Fürth: montags in den ungeraden Kalenderwochen von 14:00 bis 16:00 Uhr
- EUTB® Fürth-Erlangen und Erlangen-Höchststadt: Dienstagvormittag von 9:00 bis 12:00 Uhr

- KISS Mittelfranken e.V.: Dienstagnachmittag von 14:00 bis 17:00 Uhr
- Fachstelle für Senioren und die Belange von Menschen mit Behinderung (fübs): jeden dritten Donnerstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr; Wohnraumanpassungsberatung durch qualifizierte Ehrenamtliche

Die festen Sprechtage der Wohnberatung wurden aufgrund der geringen Nachfrage eingestellt. Die Räumlichkeiten stehen den ehrenamtlichen Wohnberaterinnen und Wohnberatern jedoch weiterhin zur Verfügung und werden nach Absprache bedarfsorientiert genutzt.

### 1.3 Ziele und Aufgaben des Pflegestützpunktes

Der Pflegestützpunkt ist zentrale Anlaufstelle und bietet Bürgerinnen und Bürgern umfassende Information und Beratung für alle Fragen rund um Pflege und Pflegebedürftigkeit.

Ziel der Beratung ist es, pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen individuell zugeschnittene Informationen über Pflegeleistungen zur Verfügung zu stellen. Die Beratung erfolgt immer individualisiert, neutral und kostenfrei. Gemeinsam mit den Betroffenen werden Problemlösungen gesucht, deren Umsetzung besprochen und anschließend ein individueller Maßnahmenplan erarbeitet. Zudem informiert der Pflegestützpunkt über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige.

In komplexen Problemlagen erfolgt eine Pflegeberatung nach § 7a SGB XI, bei der ein Versorgungsplan erstellt und die Betroffenen bei der Durchführung der erforderlichen Maßnahmen über einen längeren Zeitraum begleitet werden.

Grundlage für eine gelingende Beratungstätigkeit ist ein effektives Netzwerkmanagement (Care-Management). Eine enge Vernetzung mit den pflegerischen und sozialen Versorgungs- und Betreuungsangeboten ist wichtig, um eine unabhängige und umfassende Beratung zu gewährleisten. Ergänzend wird regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die Zusammenarbeit mit den Akteuren der Stadt Fürth und der umliegenden Region weiter zu stärken.

## 2 Tätigkeitsfelder

Der Pflegestützpunkt bietet umfassende Beratung und Unterstützung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, indem er Informationen zu Pflegeleistungen, Finanzierungsmöglichkeiten und Entlastungsangeboten bereitstellt. Darüber hinaus fördert er die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Gesundheits- und Sozialwesen, um eine bedarfsgerechte Versorgung zu gewährleisten und niedrigschwellige Unterstützungsangebote zu entwickeln.

In allen Aufgabenbereichen des Pflegestützpunktes sind die Nachfragen im Jahr 2024 gegenüber dem Jahr 2023 gestiegen.

Aufgabenbereiche	2023	2024
Information/Auskunft	2.223	2.464
Beratung	188	251
Beratung nach §7a SGB XI	17	41
Care Management	11	119
Hausbesuch	7	13

Abbildung 2: Vergleich der Aufgabenbereich 2023 und 2024

Besonders auffällig ist, dass sich die Beratungen nach § 7a SGB XI mehr als verdoppelt haben, was darauf hindeutet, dass die Problemkonstellationen der Ratsuchenden immer komplexer werden und die Ratsuchenden eine umfassende Pflegeberatung benötigen. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass der Pflegestützpunkt eine immer wichtigere Rolle in der Beratung und Begleitung pflegebedürftiger Menschen einnimmt. Die steigende Nachfrage nach umfassender Versorgung und Fallmanagement zeigt gleichzeitig, dass die Anforderungen an die Pflegeberatung wachsen.



Zu den Aufgaben des Pflegestützpunktes gehört auch das sog. Care Management, das im Jahr 2024 insbesondere in folgenden Bereichen intensiviert wurde: Netzwerkarbeit, Informationsmanagement und Datenpflege. Die intensivierte Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit hat vermutlich dazu beigetragen das Angebot des Pflegestützpunktes bekannter zu machen und mehr Ratsuchende zu erreichen.

## 2.1 Information, allgemeine Beratung und Beratung nach §7a SGB XI

Im Gegensatz zur allgemeinen Information und Auskunft zeichnet sich die Beratung durch eine umfassende und individuelle Unterstützung aus.

Die Pflegeberatung nach § 7a SGB XI unterscheidet sich von der allgemeinen Beratung dadurch, dass sie sich an Personen in komplexen Problemlagen und Versorgungskonstellationen richtet, die die Unterstützung mehrerer Akteure gleichzeitig erfordern. Im Beratungsgespräch analysiert die Fachkraft die Problemlage. In enger Zusammenarbeit mit den Ratsuchenden wird ein individueller Versorgungsplan erstellt und schriftlich ausgehändigt. Dieser Prozess erstreckt sich in der Regel über einen längeren Zeitraum. Auch bei Folgekontakten bleibt die Fachkraft der zuständige Ansprechpartner.

Die Dokumentation im Pflegestützpunkt erfolgt mit der Software Rakware KIM, die eine strukturierte Erfassung und Verwaltung der Beratungen sowie statistische Auswertungen ermöglicht. Dabei werden die gültigen Datenschutzbestimmungen berücksichtigt. Die Dokumentation aller Informationen ist nicht in allen Fällen notwendig oder nicht alle Ratsuchenden möchten persönliche Angaben machen. Daher werden nicht alle Klientinnen und Klienten in jeder statistischen Darstellung einbezogen. Aufgrund dessen kann es in den folgenden statistischen Auswertungen zu Abweichungen zwischen der Gesamtzahl der Kontakte an Klientinnen und Klienten und der Zahlen in den weiteren Abbildungen kommen.

### 2.1.1 Anzahl der Klientenkontakte

Im Jahr 2024 wurden im Pflegestützpunkt 2.892 Kontakte aller Art bearbeitet und dokumentiert. Davon waren 1.250 Erstkontakte und 1.642 Folgekontakte.

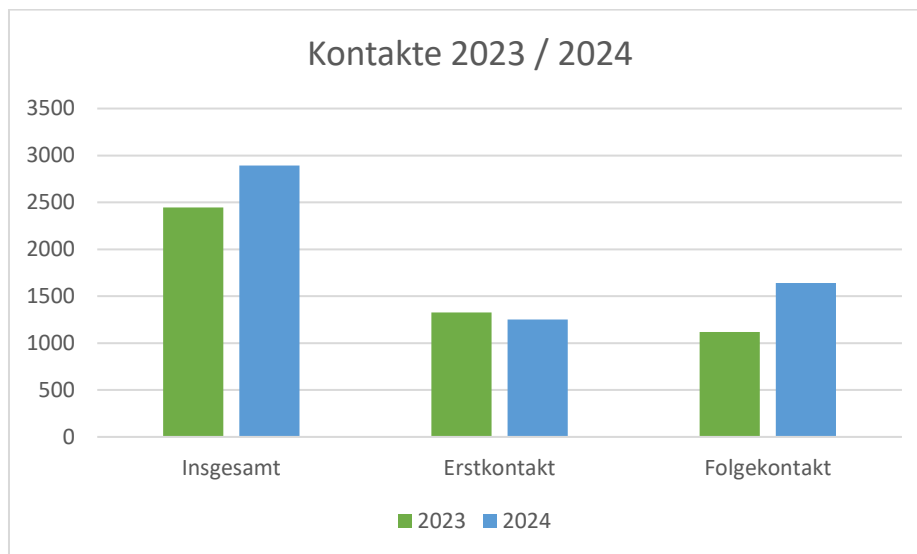


Abbildung 3: Vergleich Klientenkontakte 2023 / 2024

Abbildung 3 zeigt, dass die Gesamtzahl der Kontakte um 18,3% gestiegen ist, was auf eine erhöhte Nachfrage bzw. eine verbesserte Erreichbarkeit des Pflegestützpunktes schließen lässt. Die erhöhte Nachfrage zeigt sich vor allem bei den Folgekontakten. Während die Zahl der Folgekontakte deutlich zugenommen hat, ist die Zahl der Erstkontakte zurückgegangen. Die Zunahme der Folgekontakte deutet darauf hin, dass die Ratsuchenden eine kontinuierliche Unterstützung benötigen bzw. die Begleitung durch den Pflegestützpunkt intensiver geworden ist. Gleichzeitig ist festzustellen, dass durch die Öffentlichkeitsarbeit neue Ratsuchende erreicht werden konnten, allerdings nicht mehr in dem Umfang wie im ersten Jahr der Eröffnung des Pflegestützpunktes. Dies zeigt auch, dass eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit weiterhin notwendig ist, um das Beratungsangebot einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

### 2.1.2 Klientengruppe

Die Kontakte und Beratungsgespräche im Pflegestützpunkt erfolgen durch unterschiedliche Personengruppen. Die Ratsuchenden, die im Jahr 2024 Kontakt mit dem Pflegestützpunkt aufgenommen haben, sind zu knapp 63,5% Angehörige oder Kontaktpersonen eines Betroffenen. 27,4% der Ratsuchenden waren Betroffene bzw. Pflegebedürftige mit und ohne Pflegestufe. Andere Personen (9,1%) haben den Pflegestützpunkt Fürth kontaktiert, darunter Sozialdienste von Akuteinrichtungen, professionelle Dienste oder Beratungsstellen.

Das Durchschnittsalter der Angehörigen liegt bei 59,60 Jahren und die Altersspanne der Angehörigen reicht von 20 bis 93 Jahren. Demgegenüber ist das Durchschnittsalter der Betroffenen mit 74,45 Jahren und einer Altersspanne von 19 bis 102 Jahren deutlich höher.

### 2.1.3 Räumliche Verortung der Kontakte

Die meisten Anfragen kamen von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Fürth (990 Anfragen), gefolgt von jeweils 225 Anfragen aus dem Landkreis Fürth und von 253 Personen, die nicht in der Stadt Fürth wohnen. 27 Anfragen kamen von Personen, deren Wohnort nicht erfasst wurde (Abbildung 4).

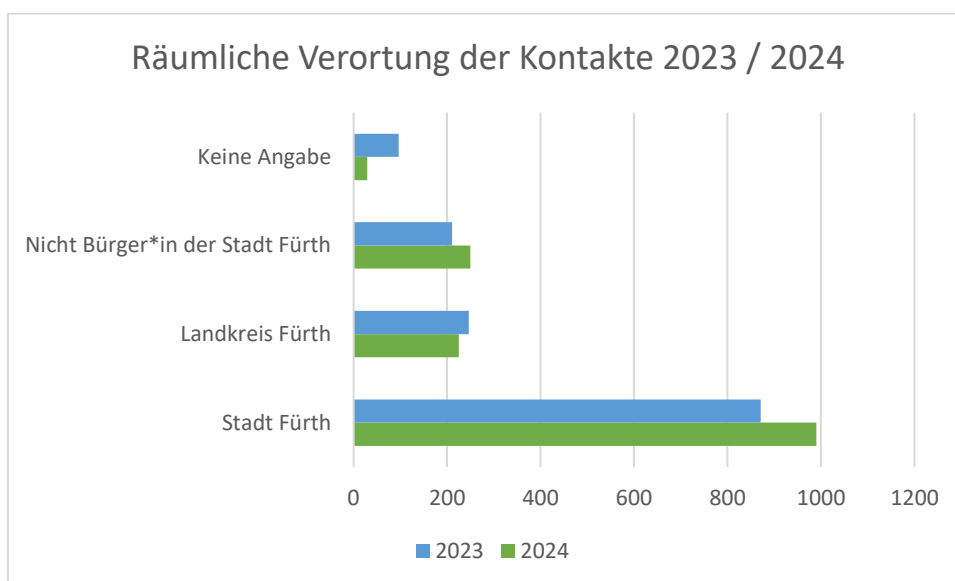


Abbildung 4: Vergleich Räumliche Verortung der Kontakt 2023 / 2024

Bezugnehmend auf die in Abbildung 4 dargestellte Anzahl der Anfragen aus dem Stadtgebiet Fürth und sozialräumlich differenziert, kamen die meisten Anfragen im Jahr 2024 aus der Südstadt (166), gefolgt von Stadtmitte (137), Hardhöhe (96), Poppenreuth (43), Burgfarnbach (50) und Eigenes Heim (49). Aus den Stadtteilen Flexdorf, Herboldshof, Kronach und Ritzmannshof wurden in diesem Jahr keine Anfragen registriert.

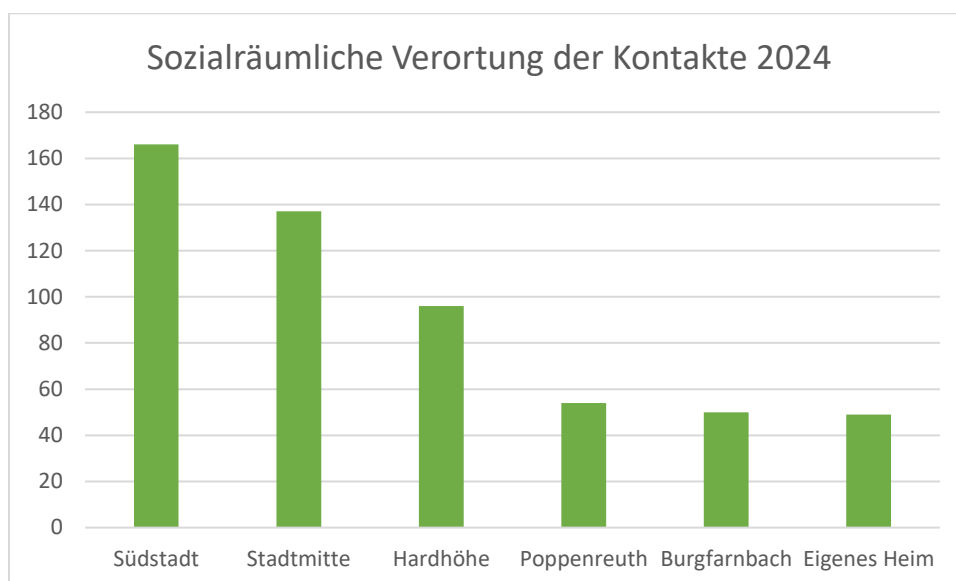


Abbildung 5: Sozialräumliche Verortung der Kontakte 2024

In Stadtteilen mit hoher Nachfrage (Südstadt und Hardhöhe) konnte der Pflegestützpunkt im Jahr 2024 gezielt Informationsveranstaltungen oder Sprechstunden vor Ort anbieten. In Stadtteilen mit geringer oder keiner Nachfrage könnte es sinnvoll sein zu prüfen, ob dort tatsächlich weniger Bedarf besteht oder ob die Menschen möglicherweise nicht gut über die Angebote informiert sind. Auch in Bezug auf diese Stadtteile wäre zu überlegen, zukünftig Informationsveranstaltungen anzubieten oder eine Vernetzung mit bestehenden Strukturen zu aufzubauen.

#### 2.1.4 Beratungsinhalte

Die Beratungsinhalte des Pflegestützpunktes sind vielfältig. Häufig werden in einem Beratungsgespräch mehrere Themen behandelt. Nachfolgende Abbildung zeigt die sechs häufigsten Beratungsinhalte 2023 und 2024 im Vergleich. Während die Beratungsinhalte in ihrer Relevanz konstant geblieben sind, hat sich die Häufigkeit der Themen bzw. deren Gewichtung leicht verändert (Abbildung 6). Wie bereits im Vorjahr gab es den größten Beratungsbedarf zum Thema Pflegebedürftigkeit und Pflegegrade, gefolgt vom Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI und der häuslichen Pflege, Nicht weniger relevant sind die Themen vollstationäre Pflege, die ergänzende Finanzierung außerhalb der Pflegeversicherung und die Kurzzeitpflege. Diese Schwerpunktsetzung verdeutlicht den anhaltenden Unterstützungsbedarf in diesen Themenbereichen.

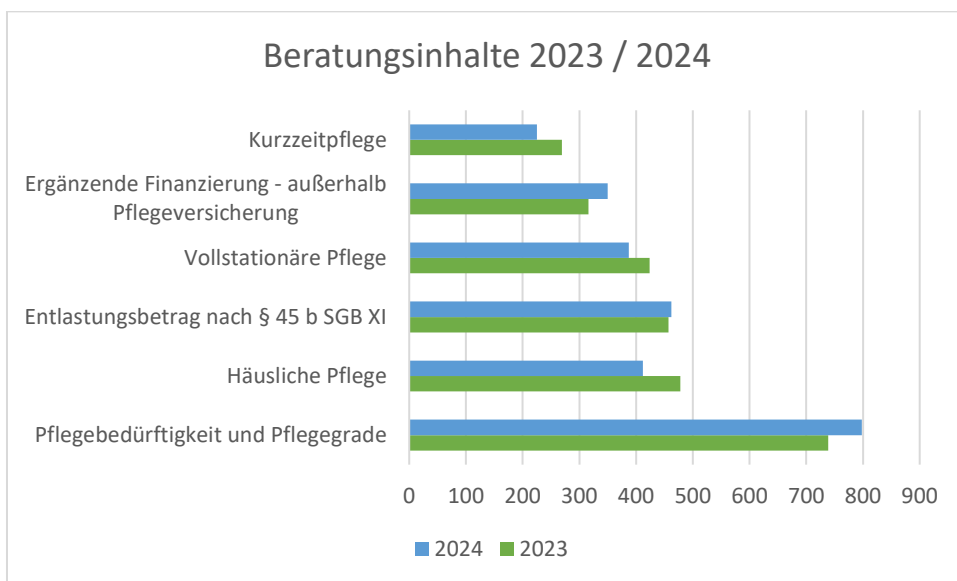


Abbildung 6: Vergleich Beratungsinhalte 2023 / 2024

## 2.2 Care-Management

Um den Pflegestützpunkt bekannter zu machen, bestehende Kooperationen zu stärken und neue Partner zu gewinnen, ist Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit unerlässlich. Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen des Ausbaus der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und die Bürgerinnen und Bürger auf neuen Wegen zu erreichen.

### 2.2.1 Informationsmaterial und Pflegeplatzbörse

Wie bereits im Vorjahr hat der Pflegestützpunkt relevante Informationsmaterialien regelmäßig auf Aktualität überprüft und überarbeitet, um die Angebote der regionalen Akteure, Leistungserbringer sowie Behörden, die zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung in Fürth beitragen, für interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Einrichtungen bereitzustellen. Die Anbieterverzeichnisse wurden auf der Internetseite der Stadt Fürth veröffentlicht, so dass aktuelle Informationen stets jederzeit und von überall aus zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus wurde die Pflegeplatzbörse in die städtische Homepage eingebunden. Ziel ist es, die Suche nach geeigneten Pflegeeinrichtungen zu erleichtern. Ratsuchende haben somit nun einen direkten Zugang zu den aktuellen Pflegeplatzangeboten.

Im Jahr 2024 unterstützte die Seniorenstiftung Kemmeter den Pflegestützpunkt Fürth mit einer Spende und stellte Mappen für die Ratsuchenden zur Verfügung. In dieser Mappe können Ratsuchende alle wichtigen Informationsmaterialien aufbewahren. Das Team bedankt sich herzlich bei der Seniorenstiftung Kemmeter.

### 2.2.2 Netzwerkarbeit

Der Pflegestützpunkt Fürth hat im Jahr 2024 die bestehenden Kooperationen fortgeführt und die Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Auch in diesem Jahr nahm der Pflegestützpunkt an den *SOKO-Netzwerktreffen* im Klinikum Fürth sowie an den Pflegestammtischen des Initiativkreises *Pflegestammtisch Nürnberg-Fürth* teil.

Sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene ist die Zusammenarbeit mit anderen Pflegestützpunkten in Bayern von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Arbeit des Pflegestützpunktes Fürth. In diesem Zusammenhang wurde an allen Austauschtreffen teilgenommen.

### 2.2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Der Pflegestützpunkt Fürth beteiligte sich an verschiedenen Formen der Öffentlichkeitsarbeit. Seine erhöhte Sichtbarkeit hat zu einer Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Nachfrage nach den Angeboten des Pflegestützpunktes geführt. So war er unter anderem bei der Online-Veranstaltung des Medizinischen Dienstes und der GesundheitsregionPLUS „GesundPflegen“ vertreten. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wurde im Jahr 2024 weiter gefestigt, in dem gemeinsame Beratungstermine mit der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®) und der Fachstelle für pflegende Angehörige der Diakonie Fürth durchgeführt wurden. Im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarung wurde das Young-Carer-Projekt weiterentwickelt. Darüber hinaus beteiligte sich der Pflegestützpunkt Fürth an der Demenzwoche und am Demenzforum. Der Pflegestützpunkt wurde von Netzwerkpartnern für weitere Veranstaltungen angefragt und führte zwei Vortragsreihen zu den Themen „Leistungen der Pflegeversicherung“ und „Aufgaben des Pflegestützpunktes“ in verschiedenen Einrichtungen durch.

Im Juli 2024 beteiligte sich der Pflegestützpunkt Fürth am Nachbarschaftstag in der Südstadt. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, in den direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils zu treten und über seine Angebote zu informieren.

Im Herbst 2024 organisierte der Pflegestützpunkt eine Veranstaltung für seine Netzwerkpartner. Dr. Pauschinger von der Schmerztagesklinik Fürth hielt einen Vortrag zum Thema "Schmerz in der Pflege", der Referent für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt Fürth, Herr Dr. Benedikt Döhla, stellte das Projekt "Bündnis für Pflege" vor, erläuterte die bisherigen Meilensteine und skizzierte mögliche zukünftige Entwicklungen.

### 3 Ausblick

Anhand des Jahresberichtes 2024 wird die positive Entwicklung deutlich. Ein stabiles und engagiertes Team hat maßgeblich dazu beigetragen, die Beratungs- und Unterstützungsangebote weiter auszubauen. Der Pflegestützpunkt hat sich als verlässliche Anlaufstelle für bestehende Klientinnen und Klienten etabliert und durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit auch neue Ratsuchende erreicht. Die Entwicklungen und Erfolge im Jahr 2024 unterstreichen die Bedeutung einer aktiven Netzwerkarbeit, um das Angebot gezielt weiterzuentwickeln und an den Bedarf anzupassen. Um eine niedrigschwellige, wohnortnahe Beratung anzubieten und den Zugang zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern, wird ein Konzept für mobile Sprechstunden in den Fürther Stadtteilen erarbeitet. Ziel ist es, eine flexible und niedrigschwellige Beratung in den Fürther Stadtteilen anzubieten. In der Planung werden die unterschiedlichen Ausgangssituationen und Bedarfe der Stadtteile gezielt in den Blick genommen werden.

Ein weiteres Ziel ist es neue Strategien zu entwickeln, um pflegende Angehörige gezielter zu erreichen und die Zusammenarbeit u.a. mit der Fachstelle für pflegende Angehörige zu intensivieren. Dadurch soll eine Unterstützung dieser wichtigen Zielgruppe ermöglicht und bestehende Angebote weiter ausgebaut werden.

Der Pflegestützpunkt Fürth wird auch in Zukunft eine verlässliche Anlaufstelle für Pflegebedürftige und deren Angehörige sein. Ein herzlicher Dank gilt allen, die diese Arbeit in der dargestellten Form ermöglichen und unterstützen.